

Zwischen Dienstleistung und Tötungsabsicht

(Leseprobe)

Ein Jogurt ist ein Lebensmittel.

Er steht in seiner extrem verletzlichen Verpackung hundertfach in jedem Supermarkt herum. Und sie haben das sicher schon einmal gesehen: Eine große Lache vor dem Kühlregal, ziemlich glitschig, aber rechtsdrehend. Der Becher selbst mag ja noch recht stabil sein. Aber der Deckel ist in Zeiten ständig kostendrückender Firmen und/oder Ressourcenschonung inzwischen so hauchdünn, dass manchmal der Eindruck entsteht, man müsse ihn nur ansehen und schon wäre ein Loch drin.

„Haben sie den noch mal original verpackt?“

Man könnte lustig mit einer Salzsäure enthaltenden Spritze umher gehen, Jogurts impfen, und trotzdem würde jeder wie immer ohne besondere Aufmerksamkeit den sahnig Feinen oder den Fruchtalarm in den Einkaufswagen pfeffern und keine Fragen stellen. Die CD, umhüllt von einem Gebilde aus Papier und Kunststoff, der in seiner geringsten Stärke schon knapp 2000 Mal dicker ist als der Milchproduktverschluss wird dagegen in seiner Schutzwirkung mehr als stark angezweifelt.

„Haben sie die noch mal original verpackt?“

Original verpackt in was? Wann ist etwas überhaupt original verpackt? Wahrscheinlich ist Lorient an allem Schuld. Der Sketch mit dem Opa im Spielwarenladen hatte eindeutig aufmerksamkeitswirksamere Sätze zu bieten als Evelyn Hamanns „Sie bekommen es original verpackt.“, doch das mit einem offensichtlich sehr widerstandsfähigen Material umwickelte Paket, das der Kunde danach über den Ladentisch gereicht bekommt, hat scheinbar nachhaltiger beeindruckt als alles andere.

Ich hatte gerade unserer Putzfrau im Lager erklärt, wo genau sich das Regal befindet, in das sich ein betrunkenener Kunde erbrochen hat, und den Verkaufsraum wieder betreten, als eine Dame mich regelrecht anspringt. „Noch mal verschweißst?“ Das ist zwar kein Satz und keine Art. Aber ich bin trotzdem freundlich und sage: „Guten Tag. Kann ich helfen?“ „Sie werden die doch wohl noch mal haben.“

Man sagt ja, dass Frauen im Gegensatz zum Mann grundsätzlich dazu fähig sind, mehrere Dinge auf einmal zu tun, aber vielleicht kommt das auf die Kombination an. Sein Ziel zu verfolgen UND vernünftige Umgangsformen zu wahren zählt jedenfalls nicht zwangsläufig dazu. Ich versuche nach dem Tonträger zu greifen, den sie mir zunächst fast anklagend vors Gesicht hält, jedoch dann ruckartig weg zieht. „Die behalte ich erst einmal, bis sie mir eine eingeschweißte geben.“

Ich lächele heuchlerisch verständnisvoll, gehe leicht in die Knie und wende den Oberkörper mal rechts, mal links, um einen nötigen Blick auf die CD zu werfen. Vielleicht übertreibe ich dabei etwas.

Die Kundin kombiniert erstaunlicherweise logisch, verdreht die Augen und hält mir den Artikel für einige wenige Sekunden unter die Nase, so dass ich Titel und Interpret gerade so erhaschen kann, bevor sie ihn wieder fest mit beiden Händen umklammert.

Ich tippe „Hilary Hahn“, „Violinkonzert“ und „Beethoven“ in die Tastatur, rufe den Bestand ab und habe mit einem Schlag zwei Probleme.

.....

© Felix Clervaux
www.felixclervaux.de